Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feiert wird; andere schnurrende, ohrenzerreißende Lieber verherrlichen die Großthaten des Prinzen Musa aus Klisura, dem Geburtsorte des berühmten Ali Bascha's von Janina. Die Bankelsanger begleiten bei den Sonntage-Versammlungen ihre Lieber
mit der "Tambura", einer Art Mandoline mit 4—6 Saiten bespannt und einem Federkiele gehandhabt. Ein anderes Instrument, der "Gaval", eine lange Plote aus Pollunderholz, ift nur
auf den Geelsigen im Gebrauch.

Der Miribit ift mittelgroß, ftart, unterfest. hohe Gestalten findet man selten. Die grauen Augen haben einen stechenben Ausbruck. Die Beiber sind klein, unschön, schmutzig und fühlen sich ebenso gedruckt, wie die Montenegrinerinnen. In der Kleibung unterscheiben sich die miribitischen Stomme nicht von ben andern Albanesen. Die vationale Fustanella, das enge Mieder, ber herabwallende Strukta-Mantel und ber rothe (nicht turkische, sondern mit einem kappenartigen Deckel versehene) Fez sind auch schon in weiteren Kreisen bekannt.

Wenn wir noch anführen, bag bas Malsbrob bie tägliche Nahs rung bilbet, fo haben wir alles erschöpft, was wir über bie Miribiten gu fagen wiffen. (B. L.)

Burtei. (Die Miribiten.) Derwisch Bascha foll, ten neuesten Nachrichten zufolge, schon seit funf Tagen mit ben Miribiten im heftigen Kampse stehen, um bieselben noch vor bem am 13. b. M. ablaufenven Wassenstillstand mit ber Cernagora zu Baaren zu treiben und ihnen die Lust an einer eventucllen Cooperation mit ben Monteneaginern zu benehmen.

Db Derwisch Bafca, ber in ben jungft verfloffenen Rampfen in Nord-Albanien teine Brobe einer nur halbwege befriedigenben Befähigung gur Führung eines Rrieges im Gebirge abgelegt hat, ber Mann bazu ift, um in wenigen Tagen ein befannt tapferes, mit allen Schlichen bes Gebirgektieges wohl vertrautes Bolf fo zu züchtigen, baß es für langere Beit unfahig gemacht wird, ben Türken ein gefährlicher Gegner zu werben, wollen wir vorerft nicht erörtern. Wir möchten aber bennoch barauf aufmerkfam machen, baß, wenn bie völlige Unterwerfung ber Miribitens Diffricte nicht gelingt, bevor Montenegro neuerdings in die Action tritt, Derwilch Bascha möglicherweise in eine Sacgasse gerath,

wie biefelbe nicht arger gedacht werben fann. Derwifc Rafcha, an und fur fich schwach — muß sich mit seiner Saupikraft gegen bie 10,000 Miribiten kehren, kann baher nur wenige Beobachtungstruppen an ber Subgrenze Montenegios zurud laffen. Berben nun biese von ben letteren über ben Saufen geworfen, so kann es sehr leicht gelingen, die Turken zwischen zwei Feuer zu bringen und Derwisch Bascha zum wenigsten von seiner Operationsbasis abzubrangen. Doch — wir werben sehen.

(Desu. B.B.)

Berichiebenes.

- (Stellentauf in ber englischen Armee.) Trop: tem feit Abichaffung bes Stellenfaufes in ber Armee erft funf Jahre (1. November 1871) verfloffen find, ift boch fcon fast bie Balfte berjenigen Boften, welche fruher burch Rauf erlangt werten tonnten, von Offigieren befest, bie ihre Beforberung ohne Rauf erlangt haben. Die "Urmy Bift" vom November vorigen Jahres giebt folgende Bufammenftellung barüber: Bet ber Bousfolb Cavallerie (Leibgarbe und Reitergarbe) haben von 6 Felb: offizieren (Stabsoffizieren) und 24 Capitans,. 10 Offiziere ihre Stellung ohne Rauf erhalten; bei ber Linien-Cavallerie find von 29 Oberftlieutenanten, 35 Majoren und 233 Capitanen, 17 Oberftlieutenante, 16 Dajore und 104 Capitane ohne Rauf avancirt, bei ber Garbe Infanterie von 70 Dberftlieutenanten und Capis tanen 32 ohne Rauf, bet ber Linien-Infanterie von 151 Dberfts lieutenanten, 300 Majoren und 1584 Capitanen ohne Rauf 88, 176 und 603, bet ben Befte India-Regimentern von 9 Felboffis gieren und 22 Capitanen ohne Rauf 21; fo daß zusammen von 2463 Stabeoffizieren und Capitanen 1073 ihren Rang burch einfache Beforberung erlangt haben.

Autographische Bressen

für Civils und Militar-Behörben, Rents und Bahle Memter u. f. w. zur sofortigen, sauberen, unbegrenzten und fast toftenlofen Bers vielfältigung eines nur einmal zu schreibenben Schriftstuck, liefert in 3 Größen [8393]

Emil Köhler, Leipzig, Schutenftrage 8.

$\mathbf{D}_{\overline{\mathbf{Armee-Division.}}}^{\mathbf{ie}}$

Practische Studie für Offiziere aller Waffen und Grade. I. Theil: Bis zum Gefecht. Von E. Rothpletz, Oberst-Divisionär und Commandant der V. schweizer. Armee – Division. Kl. 8. geheftet. Preis 6 Fr.

Das obige Werk hat bei seinem jüngsten Erscheinen verdientes Aufsehen erregt und sich von Seite der einschlägigen Fach-Organe wärmster Anerkennung erfreut. Als Beleg hiefür mögen einige Stellen aus einer eingehenden Kritik des Militär-Wochenblatt, 1876, Nr. 99, dem ältesten und verbreitetsten der deutschen Militärblätter, hier Platz finden:

.. — "Bon vornherein wünschen wir aus tamerabschaftlichem herzen jeder Armee Glück, deren höhere Führer zunächst bemüht sind, sich selbst in dieser Beise weiterzubilden und vorzubereiten für den Ernst ihres Beruses, und mit wahrer Genugthuung haben wir die vorliegende Arbeit des hern Bersasserbeiten für den Ernst ihres Beruses, und mit wahrer Genugthung auter einschlenden Berhältnisse in umfassendert Beise wird das Berständnis für das Etubium erleichtert, und wird ber Kallen unterlicht.

bigung aller einschlagenden Berhältniffe in umfassender Weise wird das Berkandnis für das Studium erleichtert, und wird jeder, der sich besselben unterzieht, Belehrung und Auhen für sich im hohen Grade daraus schöfen. Die muhsame sachs gemäße und höckt instructive Arbeit tes herrn Berfassers bedarf keiner weiteren Empsehlung, sie wird sich von selbst eine große Anzahl Leser erwerben, und wir halten es für unsere Pflicht, auch die Kameraben der deutschen Armee angelegentlichst auf dieselbe ausmertsam zu machen."

Verlag von Orell Füssli & Co., Zürich.

Im Berlag von F. Schultheft in Bürich find erschienen und in allen Buchhandl. zu haben :

Rüstow, W., Oberst, Kriegspolitik und Kriegsgebrauch.

Studien und Betrachtungen. gr. 8. br. Preis Fr. 7. 50.

* Für Staatsmanner, Bolitiker und Dis litare von hoher Bedeutung.

— Der Arieg in der Türkei.

Bustände und Ereignisse auf der Baltan=
halbinsel in den Jahren 1875/76.

Mu 2 Karten. 1 ftarker Octabbe, ber Kr. 9.

Mit 2 Karten. 1 starker Octavbo. br. Fr. 9.
Eine auf langlährige Stubien und zuverlässige Correspondenzen fich stüpende treffliche Schilderung bes jungsten Krieges im Orient.

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine

allgemeine Kunde der Thierwelt
aufs prachtvollste illustrirt

underscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preisvon 1 Mark.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen ist Band I

und durch jede Buchhandlung zu beziehen.